

ÜBRIGENS
Gert Häusler schreibt über ein Sitzmöbel, das manchmal mehr ist.
Zwischen allen Stühlen

Dass Sommerinterviews in unserer medial aufgeregten Zeit nur selten angenehm und luftig-leicht bleiben, musste der CDU-Vorsitzende Merz gerade erfahren. Hat er sich doch mit seinen Äußerungen zur Zusammenarbeit mit der AfD auf kommunaler Ebene offensichtlich „zwischen alle Stühle“ gesetzt. Während einige noch von pragmatisch und realistisch sprechen wollten, entwickelte sich schon der Sturm, der insbesondere von Parteimitgliedern öffentlich geäußerten Empörung. Klar, dass Konkurrenzparteien gleich nachzogen.

Es gibt Begriffe, die zwar wörtlich für alltägliche Dinge stehen, abgewandelt aber eine ganz andere Bedeutung haben. Schon in der Kinderzeit lernt man mit der „Reise nach Jerusalem“, dass um Sitzplätze mit فکرer Reaktion gekämpft werden muss, weil im Spiel kein Stuhl auf Dauer sicher ist. Nicht wenige setzen es als erwachsene Urlauber mit Handtüchern mit dem „Spiel“ um die Liegen am Pool fort.

Im Berufs- und Politikleben drohen dem „eigenen Stuhl“ Gefahren. Manch Neidler oder Wettbewerber sagt mit allem Mitleid daran und auch Aufgaben können zu einem „heißen Stuhl“ werden. Da ist es dann angehten, „cool“ zu bleiben und den eigenen Stuhl nicht laufend zu verteidigen, sondern es nämlich sein, dass er auf einmal wackelt – und dann bleibe nur noch der Fahrstuhl nach unten.

KURZ NOTIERT

Apothekennotdienst. Luchs-Apotheke, Altlußheim, Hauptstraße 101, Telefon 06205/39500 und Schubert-Apotheke, Plankstadt, Schubertstraße 41, Telefon 06202/923305.

Anonyme Alkoholiker. Treffen in Schwetzingen, Maximilianstraße 5. Geschlossene Meetings nur für Hilfesuchende: Jeden Mittwoch 19.30 Uhr – auch feiertags! – Offene Meetings mit Teilnahmebereitschaft für Angehörige, Freunde, Interessierte: jeweils ersten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr. Vertrauliche Kontakttelefon: 0621/19295 (täglich von 7 bis 23 Uhr) – www.anonyme-alkoholiker.de.

Awo. Jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr findet ein Spielenachmittag in der Begegnungstätte Hebelstraße 6 statt. Interessierte aus Schwetzingen und Umgebung sind willkommen. Bei Kaffee und Kuchen können die Gäste einen schönen kurzweiligen Nachmittag verbringen.

Beratung für Angehörige psychisch kranker Menschen. Das Zentrum für Psychische Gesundheit Schwetzingen (zfpG) bietet gemeinsam mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Caritasverbands für den Rhein-Neckar-Kreis den dritten Mittwoch eines Monats von 16.30 bis 17.30 Uhr im Gruppenraum der Tagesklinik des zfpG, Bodelschwingerstraße 10/2, Haus D im Erdgeschoss, eine Beratung für Angehörige von psychisch kranken Menschen in Form einer offenen Info-Gruppe an. Die Teilnahme ist kostenfrei und steht allen Eltern, Kindern, Partnern und guten Freunden psychisch kranker Menschen offen.

Katholischer Kirchenchor St. Pankratius. Zum letzten Treffen vor dem Sommerferien erwartet die Sängerinnen und Sänger am Mittwoch, 26. Juli, eine Abschlussfeier im Freien (Pfarrhof vor den Garagen). Sollte es regnen, wechselt die Feier ins Josefshaus. Das Vorstandsteam lädt alle aktiven Chormitglieder mit Partnern ein. Vorab findet eine Andacht um 19.30 Uhr in der St. Pankratius-Kirche statt. Für das anschließende Treffen werden die Teilnehmer noch in eine Salat- oder Dessertspende gebeten.

Es steht und fällt alles mit geeignetem Personal

CDU: Ganztagsausbau an der Zeyher-Grundschule vor Ort mit den Verantwortlichen diskutiert

Mitglieder der CDU-Gemeinderatsfraktion sowie des Stadtverbandes trafen sich dieser Tage gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Andreas Sturm sowie der Schulleiterin der Zeyher-Grundschule Ute Geller-Schmidtke und ihrer Kollegin, die Grundschullehrerin Ilka Stolz, um über den Ausbau der Schule zur gebundenen Ganztagsgrundschule zu sprechen. Zunächst stellte Stolz die baulichen Weiterentwicklungen vor, anschließend sprach Geller-Schmidtke zu den personellen Auswirkungen, heißt es in einer Pressemitteilung der Partei.

Im gebundenen Ganztagesbetrieb wird der tägliche Unterricht auf die Zeit zwischen 8 bis 15 oder 16 Uhr (je nach individuellem Modell) verteilt. Die an diesem ganzen Tag gewonnene Zeit wird je Schule mit weiteren pädagogischen Angeboten gefüllt. Somit wechselt sich im gebundenen Ganztags der bildungsplanorientierte Unterricht mit dem in beispielsweise Theaterpädagogik, Musik oder Sport ab.

Ein Schultag könnte in dieser Form für die Kinder also folgendermaßen aussehen: 8 bis 8.45 Uhr Mathematik, 8.50 bis 9.35 Uhr Kunst und Werken, 9.40 bis 10.25 Uhr Deutsch (alles im Bildungsplan) 10.45 bis 11.30 Uhr Trommelworkshop durch die Musikschule, 11.35 bis 12.20 Uhr Heimat- und Sachkunde (Bildungsplan), 12.20 bis 13.05 Uhr Mittagsverpflegung, 13.05 bis 13.50 Uhr Individuelle Übungszeit (im Stundenkanon vorgesehen), 13.55 bis 15.30 Uhr Handball durch ortsansässigen Verein.

Diese gebundene Form sieht demnach vor, dass alle Kinder verpflichtend daran teilnehmen. Im Gegensatz dazu wird in der Ganztagsgrundschule im Wahlform weiterhin der Unterricht am Vormittag durchgeführt und nach der Mittagsverpflegung finden die Angebote statt, an denen eben nicht die gemeldeten Kinder teilnehmen.

„Für die baulichen Maßnahmen sind bereits sehr ausgereifte Vorschläge vorhanden. Mit Architekt Christopher Ansohre hat man hier einen sehr versierten Schwetzipfunder Fachmann an der Seite, der sich insbesondere im Bereich Schulbauten hervorragen auskennt“, erläutert Stadtrat Markus Bürger.

Lob für die Theaterpädagogik Schulleiterin Geller-Schmidtke stellt darüber hinaus klar, dass das Gelingen des Ganztagsmodells in erster Linie von geeignetem Personal abhängt, das für die abseits des Bildungsplans stehenden Angebote mit verantwortlich sei. Hierbei sei man natürlich auf grundlegend ausgebildete und zuverlässige Menschen angewiesen. „Die aktuell bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Theater am Puls in Person von Jörg Steve Mohr funktioniert hervorragend“, sagt die Schulleiterin. Der Leiter des städtischen Theaters bietet in Schwetzingen Grundschulen seit Langem theaterpädagogische Kurse an.

„A und O ist die Rhythmisierung des Stundenplans. Genauso, wie der Stundenplan bisher ein verlässliches

von Lehrern getragenes Konstrukt ist, muss in Zukunft ein noch engeres Zusammenspiel zwischen dem Lehrpersonal und den pädagogischen Zusatzpersonal bestehen“, erläutert Geller-Schmidtke.

Auf die Stadt als Schultträger und insbesondere auf den Schuldezernenten Matthias Steffan und sein Team kommt neben der Umsetzung der baulichen Maßnahmen die Suche und die Einstellung des zusätzlichen Personals zu. „Mit jungen Menschen, die im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes ein durchaus hochwertiges Handballtraining anbieten, ist das dann nicht mehr getan“, betont CDU-Stadträtin Susanne Bertrand-Baumann.

Die Stadt habe bereits frühzeitig die Weichen für den Ausbau gestellt, indem sie den Lenkungsausschuss zum Ausbau der Zeyher-Schule ins Leben gerufen habe. „Um nun loszulegen und die neue Schulform auszugestalten, sind jedoch die Vorgaben des Landes erforderlich“, so Susanne Bertrand-Baumann.

In der Diskussion wurden mögliche Strategien zur Personalqualifizierung entwickelt: „Baden-Württemberg verfügt doch über eine hervorragend ausgebildete Lehrerbildungsstruktur (LFB). Die könnte für das bereits vorhandene Kernpersonal geöffnet werden, damit die städtischen Angestellten in die entsprechende Richtung weiterqualifiziert werden“, sagte Markus Bürger, der selbst intensiv im fachwissenschaftlichen Fortbildungsbereich tätig ist. Angebote im Primärbereich wie Theaterpädagogik, Umgang mit schwierigen Situationen oder Klassenführung seien Standardprogramme in der LFB-Struktur.

„Seit anderthalb Jahren warten die Kommunen vergeblich auf die Förderrichtlinien des Landes, um die Entwicklungen entsprechend anzusteuern“, mahnt CDU-Fraktionsvorsitzende Sarina Klein. „Wir haben unseren Landtagsabgeordneten Andreas Sturm eingeladen, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Wir freuen uns, dass er eng an unserer Seite steht und sich für unser Anliegen einbringt.“ Sturm hat zugesichert zum Stand der Förderrichtlinien nachzufragen und mit Staatssekretär Volker Schebosta über die Förderquote zu sprechen. Auch die Idee der Qualifizierung behält er im Blick. *zgf/mb*



Leticia Pavlovic aus der J1/4 überreicht Alexander Schweitzer das Geld für „Appel+ Ei“, links ist Lehrerin Linda Deinzer-Schlegel zu sehen.

Schüler engagieren sich für Mensch und Umwelt

Carl-Theodor-Schule: Kuchen gebacken und für die Tafel gespendet

„Im Rahmen des Religionskurses an der Carl-Theodor-Schule haben wir uns intensiv mit den Themen Reich Gottes und Lebensführung auseinandergesetzt und erkannt, dass es wichtig ist, uns heute aktiv für den Nächsten und die Umwelt einzusetzen“, das berichtet Anna-Marie Safarnek aus der Klasse J1/5 bei einem ganz besonderen Termin. Denn sie und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler haben sich dafür entschieden, Kuchen zu backen und diese an der beruflichen Schule in zwei Pausen zu verkaufen. Die Einnahmen aus dem Kuchenverkauf sollen nun Menschen vor Ort zugutekommen, die auf Hilfe angewiesen sind. Spontane und eine echte Hilfe sollte die Aktion sein – und das ist sie dann auch tatsächlich gewesen.

Die Wahl fiel dabei auf den Schwetzipfunder Tafelladen „Appel+Ei“ – eine Organisation, die sich für bedürftige Menschen einsetzt und diese mit günstigen Lebensmitteln unterstützt. „Appel+Ei“ holt überschüssige Lebensmittel aus dem Einzel- und Großhandel oder von Bäckereien ab, bereitet sie auf und verkauft sie im Tafelladen für kleines Geld an Menschen mit geringem Einkommen. Jeder gespendete Cent spielt eine wichtige Rolle bei der Erfüllung der Mission und gilt so dem Wohl der bedürftigen Menschen.

Gleich noch Müll aufgesammelt

Eine Woche nach dem Kuchenverkauf machten sich die jungen Erwachsenen dann gemeinsam auf den Weg zum Tafelladen. Doch damit nicht genug: Auf dem Weg von der Schule zur Tafel hatten sie noch eine weitere Idee, wie sie die Aktion noch nachhaltiger gestalten konnten. Sie beschlossen, während des

Fußmarsches Müll einzusammeln und somit einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Mit Handschuhen und Mülltüten „bewaffnet“, durchstreifen sie die Straßen und sammeln Abfälle ein. Dabei habe die Schülergruppe auch Spaß gehabt und es sei eine große Menge an Müll zusammengekommen, hieß es in dem Pressebericht der Schule, der uns am Dienstag erreicht hat.

Als die Schülerinnen und Schüler dann an der von der Caritas geführten Tafel ankamen, begrüßte sie Alexander Schweitzer, der Leiter von „Appel+Ei“ sehr herzlich. Er zeigte den Jugendlichen die Räumlichkeiten vor Ort und erzählte von der Arbeit, die er zusammen mit seinem fleißigen Team täglich leistet. „Wir konnten ihm durch unseren Kuchenverkauf 105 Euro übergeben, worüber er sich sehr freut“, berichtet Anna-Marie Safarnek. Durch den Tafelladen „Appel+Ei“ kann jeder einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit leisten und sich dadurch für den Nächsten einsetzen. Jede Spende, egal, ob ein hoher oder niedriger Betrag, hilft, dort die Regale zu füllen, die laufenden Kosten zu decken und ist ein Beitrag zum Wohl der Menschen, die Unterstützung benötigen. Vielleicht haben ja Schüler auch Lust, dort mitzuarbeiten. „Wir waren zufrieden mit unserer Spendenaktion und stolz auf unseren Religionskurs. Unsere Schulkulturnachmittag zum Thema „Reich Gottes“ war für uns ein voller Erfolg und hinterließ bei allen Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck, der uns im kommenden Schuljahr bestimmt wieder zu einer Aktion für Mensch und Umwelt veranlassen wird“, zog Anna-Marie Safarnek zufrieden Bilanz. *cm/zz*



Landtagsabgeordneter Andreas Sturm, die CDU-Stadträte Sarina Klein (mit ihrem Nachwuchs), Ulrich Benkert, Markus Bürger, Rita Erm, Susanne Bertrand-Baumann (Lehrerin), Ilka Stolz, Luisa Rudnik (FV-Vorsitzende und Lehrerfortbildnerin) im Gespräch mit Schulleiterin Ute Geller-Schmidtke.

Freie Wähler sind gegen Tiefengeothermie

SPW-Bürgertreff: Feuerwehrleute werden endlich ordentlich für ihre Arbeit für die Allgemeinheit entschädigt

Mit den Schlagworten Kindergärten, Grundschule, Feuerwehr und Tiefengeothermie sind die Hauptthemen des Bürgertreffs der Schwetzipfunder Freien Wähler (SPW) beschrieben, so Pressesprecher Carsten Petzold in seiner Mitteilung. Gleich nach der Begrüßung widmete sich Elfriede Fackel-Kretz-Keller der Lage bei den evangelischen Kindergärten, die sich in einer deutlichen finanziellen Schiefelage befinden. Hier fehlt keine Sozialromantik und Wunschenken wie von den Sozialdemokraten beschreiben, sondern hier sollten nackte Zahlen bewertet werden, fordert die Freien Wähler.

Die freien Trägers müssen mit der Stadt sicherstellen, dass die Finanzierung des Betriebs der Kindergärten ausreiche. Sei 2018 noch ein Betriebskostendefizit von rund vier Millionen Euro zu stemmen gewesen (ohne Investitionen), würden für 2023 rund 6,3 Millionen fällig. Innerhalb von fünf Jahren eine Erhöhung von mehr als 50 Prozent. Und dieses Defizit steige unaufhörlich weiter. Die Träger und die Stadt müssten vor der Aufgabe, diese Kosten zu tragen, um den Betrieb sicherzustellen. Dazu soll der Betriebskostenzuschuss von 94 auf 96 Prozent angehoben werden. Eine absolut notwendige Maßnahme, um einen Substanzverlust zu verhindern, so die Freien Wähler. Dort schließt ein kirchlich

cher Träger kurzfristig zwei Kindergärten und führe die Häuser andere Nutzungen zu. „Das wagen wir uns für Schwetzingen gar nicht vorzustellen“, sagt Fackel-Kretz-Keller. Man werde die Erhöhung mittragen. Das Land sei aber auch gefordert, seine Zuschüsse zu erhöhen.

Betreuung wird teuer Karl Rupp erläuterte in allen Einzelheiten den Beschluss zur Erweiterung der Zeyher-Grundschule als Ganztagsgrundschule. Auch hier, so Rupp, heche die Kommune ein Bemerkeluss der Politik hinterher – das Recht auf Ganztagesbetreuung ab Schuljahr 26/27 einzuführen. Schwetzingen müsse nun machen. Rupp stellte Pläne und Finanzierung vor. Bei den prognostizierten Baukosten von 23,5 Millionen Euro gab es die eine oder andere Stoßmaßnahme im Publikum. Laut Rupp soll es bundeseitig für solche Maßnahmen eine Zuschuss in Höhe von etwa drei Milliarden Euro geben, hierbei könnten etwa 360 bis 380 Millionen an Baden-Württemberg fallen. Leider gebe es aber bis heute keine Förderrichtlinien, geschweize denn Informationen, was und wie hoch in Schwetzingen gefördert werden könnte. Gleichwohl stelle die Stadt Anträge, in der Hoffnung, Mittel abgreifen zu können. Schlussendlich prognostizierte Rupp, dass die Finanzierung dieses Programms eine

Kreditaufnahme unumgänglich sein werde, schließlich müssten die anderen Grundschulen auch an.

Die längst überfällige Neufassung der Feuerweh-Entschädigungssatzung erläuterte Fraktionsvorsitzende Carsten Petzold. „Endlich wird eine angemessene Ehrenamtsvergütung auf den Weg gebracht. Diese aufopferungsvolle und gefährliche Tätigkeit, die die Wehr für alle Bürger erbringt, gehört anständig vergütet. Schließlich ist das auch ein Zeichen von Wertschätzung“, sagt Petzold. Händeschütteln und Schulterklopfen sei zwar nett, reiche aber nicht. Die Erhöhung der Zuschüsse für den Stadtmarketingverein seien auch notwendig, um Schwetzingen für die Zukunft gut aufzustellen, meinte Petzold. Geschäftsführer Oliver Engert hatte dies zuvor in einer Sitzung in allen Einzelheiten dem Rat erläutert und seine Visionen für die Zukunft genannt.

„Das ein Gutachten zur Sanierung des Lehrschwimmbeckens in der Nordstadthalle beauftragt werden soll, falls bewilligt, die Freien Wähler. Man wolle wissen, was möglich sei, wie ist es machbar werde und was es kostete. Der Ankauf des sogenannten Ahornsamens aus der Aktion „Kunst im Wege stehend“ im Marstallenhof wird von den Schwetzipfunder Freien Wählern begrüßt. Man lege aber Wert auf die Feststellung, dass der Ankauf nicht

von den Christdemokraten initiiert worden sei, sondern auf einer Vorlage der Verwaltung basiere, dem alle Fraktionen zugestimmt hätten, kritisierte Petzold die Kollegen.

Ein Vertreter der Bürgerinitiative gegen Tiefengeothermie habe dann erneut aus dem Publikum dieses Thema wieder an die Oberfläche gespült, schreibt Petzold noch. Es entwickelte sich eine rege Diskussion mit folgendem Standpunkt der SPW: „Wir werden keine Maßnahmen zur Tiefengeothermie auf Gelände zustimmen, das im Eigentum der Stadt steht. Aus vier Gründen: Wir befinden uns in einem Erdbebengebiet. Nicht umsonst müssen wir bei Sanierung und Neubau des Rothacker'schen Hauses dem Erdbebenschutz besondere Beachtung schenken. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso das bei der Tiefengeothermie keine Rolle mehr spielen soll. Den Vertrauensvorsprung, der der Firma Geohardt in Bezug auf Entscheidungsentgegengerbracht wurde, hat diese verspielt. Dies lässt nichts Gutes erwarten, kommt es wirklich zu einem kapitalen Schaden. Die Versicherungssummen der Geohardt sind uns deutlich zu niedrig. Der Betreiber in Rheinland-Pfalz hat seine Aktivitäten erheblich höher versichert. Und es steht fest, dass die in Schwetzingen durch Tiefengeothermie gewonnene Energie bei Weitem nicht ausreicht, die hiesige Fernwärmeversorgung zu gewährleisten“, so Petzold *cpj/zg*

Schwetzipfunder Zeitung
 www.schwetzipfunder-zeitung.de
Hockenheimer Tageszeitung
 Herausgeber und Verlag: Schwetzipfunder Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 2, 68723 Schwetzingen
Geschäftsführung: Jürgen Gruler
Redaktionsleitung: Katja Bauroth
Übersetzer: Kerstin Kamnitsch
Lokalteil Schwetzingen/Gemeinde: Andreas Lin, Marco Brückl, Ralf Strauch, Catharina Zell, Michael Wiegand, Christina Eppel, Lukas Heylmann
Lokalteil Hockenheim/Gemeinde: Andreas Wöhler, Matthias Mühlisen, Vanessa Schwierz
Anzeigen: Michael Baudermann (Leitung), Heide Sonn-Fotmann, Ralf Schneider
Ercheinungsweise: Täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 59,90 Euro (inkl. Morgenpost Premium 62,40 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 64,70 Euro, e-Paper 26,99 Euro
 Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621 / 302-2200 und auf schwetzipfunder-zeitung.de.
Abbestellungen nehmen wir telefonisch unter der Rufnummer 06202/205-222 entgegen.
Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 60.
Technische Herstellung: Mannheimer Morgen
Anzeigen: schweitzer@schwetzipfunder-zeitung.de
Kundenforum: Carl-Theodor-Straße 2, Tel. 06202 / 205-205, Redaktion Hockenheim, Kantenerstraße 15, Tel. 06202 / 205-803
Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: Tel. 06202 / 205-306
KONTAKT
 Leitung: jwergen.gruler@schwetzipfunder-zeitung.de
 Vertrieb: kundenservice@schwetzipfunder-zeitung.de
 Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzipfunder-zeitung.de
 Redaktion: sz-redaktion@schwetzipfunder-zeitung.de
 Herstellung mit Recyclingpapier.